

Hinweise für eine GFS im Fach Bildende Kunst

1. Mögliche Formen einer GFS

Präsentation: mediengestützter Vortrag in freier Rede. Stichwortzettel erlaubt.

Anschließend Gespräch zum Thema unter Beteiligung von Schülern und Lehrer.

Zeitraumen ca. 15-30 min (Unter-Mittelstufe), bzw 30-40 min (Kurstufe).

Zusammenfassung (mehrere Seiten) oder Handout (1-2 Seiten) mit Quellenangaben erforderlich. Powerpoint möglich aber nicht nötig (Funktionsfähigkeit der Medien im Voraus überprüfen).

Schriftliche Hausarbeit: In Ausnahmefällen nur nach Absprache mit dem Fachlehrer möglich. Ein anschließendes Kolloquium bzw eine Kurzpräsentation vor der Klasse wäre wünschenswert und zeigt ob der Schüler den Inhalt verstanden hat.

Praktische Hausarbeit mit Präsentation: Nach Absprache mit dem Fachlehrer wird ein Thema gefunden. Während der Arbeitsphase zu Hause wird empfohlen den Fachlehrer mehrmals das Werk im Entstehungsprozess zu zeigen. Der Arbeitsaufwand muß dem einer Schriftlichen Hausarbeit oder einer Präsentation gleichen.

Weiterführung eines bereits behandelten Unterrichtsthemas zur Überprüfung der Eigenständigkeit ist möglich. Eine kurze Präsentation des Werkes vor der Klasse wäre wünschenswert. Falls der Fachlehrer es für sinnvoll hält, kann eine schriftliche Reflexion (Werkstattbericht) eingefordert werden.

2. Formale und inhaltliche Anforderung, Bewertungskriterien

Formale Anforderungen

- Bei einer Präsentation: Gliederung und Thesenpapier nach Absprache zur Korrektur und Besprechung eine Woche vor Termin abgeben.
- Bei einer schriftlichen oder praktischen Hausarbeit, nach Absprache rechtzeitig vor Kolloquium oder Präsentation vor der Klasse abgeben.
- Anschaulichkeit der Darstellung, Aufbau und Übersichtlichkeit, sinnvolle und sachgerechte Auswahl der Präsentationmedien, Materialien, Bilder, angemessene Präsentation der praktischen Arbeiten.
- Angemessener Redestil: akzentuiert, lebendig, akustisch verständlich.

Inhaltliche Anforderungen

-wichtig ist die selbständige, inhaltlich korrekte, problemorientierte und anschauliche Darstellung des Themas.

- Auf Qualität und Quantität der vermittelten Informationen ist zu achten, ebenso auf eine angemessene und problemorientierte Auswahl in haltlicher Aspekte.

-Die Präsentation muss eine logische inhaltliche Struktur aufweisen.

-Das verwendete Bildmaterial soll anschaulich, aussagekräftig und von guter Qualität(hohe Auflösung) sein.

3. Notenbildung

Die folgenden Definitionen der Noten sind amtlich bestätigt und finden so Anwendung beim Abitur.

„Sehr gut“ ist eine Leistung, die allen Anforderungsebenen souverän gerecht wird.

„Gut“ ist eine Leistung, die den Anforderungsebenen voll entspricht.

„Befriedigend“ ist eine Leistung, die im Allgemeinen den Anforderungen entspricht, wobei Reproduktion und Reorganisation voll gelingen.

„Ausreichend“ ist eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im ganzen, sofern Erlerntes richtig wiedergegeben wird, den Anforderungen noch entspricht.

„Mangelhaft“ ist eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, weil Erlerntes nur mit schwerwiegenden Lücken wiedergegeben wird.

„Ungenügend“ ist eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse völlig lückenhaft sind.